

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 37

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankreich. (Trauergottesdienst.) Am Mittwoch den 16. August wurde in Mars-la-Tour eine von französischer Seite veranstaltete Erinnerungsfeier für die im Jahre 1870 daselbst gefallenen Soldaten abgehalten. Da sich 20,000 Personen dazu eingefunden hatten, so musste Bischof Turinaz von Nancy die Messe im Freien lesen. Nach dem Trauergottesdienste, dem unter Anderen die Generale Monton und Dulac aus Verdun, der Akademiker Mézières und General de Geslin, der als Oberst an der Schlacht vom 16. August 1870 teilgenommen, beiwohnten, hielt Msgr. Turinaz eine ziemlich geschraubte Gedächtnisrede, in der er sagte:

„Lassen Sie es mich neuerdings aussprechen: wenn wir Alle so geehrt wären, wenn wir die Liebe für das Vaterland, die Gerechtigkeit und die Freiheit höher stellten als alles andere, dann wäre Frankreich bald mächtiger, blühender, ruhmvoller als je. Dein Name, Frankreich der Vergangenheit, ist nicht der flüchtige Staub der Worte. Das Frankreich der Gegenwart und der Zukunft wird nicht der Zerstörung und dem Nichts anheimfallen. Das Leben erhebt sich aus diesen Gräbern. Oberhalb der Feste der Erde schweben die Feste des Himmels, oberhalb der Siege und Niederlagen dieser Welt die unbegrenzten und endlosen Triumphe. Das Frankreich, das wir lieben, ist grösser und schöner; es ist lebendig, strahlend, unsterblich.“

Nach dem Bischof hielt auch der Unterpräfekt von Briey, Herr Giraud, eine patriotische Ansprache, in der er seine Landsleute zur Eintracht ermahnte.

England. (Manöver.) In Aldershot fanden im August Manöver von Truppen der stehenden Armee und Freiwilligen statt. Infolge der grossen Hitze haben sich hiebei viele Fälle von Hitzschlag ereignet. In einem der „Westminster Gazette“ zugegangenen Briefe wird berichtet: Nach einem Marsche von acht Meilen erreichten wir unsere angewiesene Stellung bei einem Schlosse Normandy. Im ganzen waren dort an 20,000 Mann Freiwillige und Reguläre zusammengezogen. Die Hitze hatte beinahe 100 Grad Fahrenheit erreicht, und die Leute fielen wie die Fliegen um. Nach Beendigung der Übung hatten wir abermals einen Marsch von sechs englischen Meilen. Die Regimenter waren kaum mehr zu erkennen: alles stürzte nach Wasser; die Menschen gebärdeten sich wie wilde Tiere. Vor Erreichung der Quartiere waren 23 Mann umgefallen. Von 410 Mann des 1. Liverpool-Regiments kamen nur 116 Mann und zwei Offiziere geschlossen heim. Auf dem Manöverfelde wurden fünf Tote aufgefunden, drei Reguläre und zwei Freiwillige. Ein Mann ward blind, zahlreiche leiden am Sonnenstich, darunter auch ein Oberst.

Türkei. (Aus der Armee) berichtet die „Minerva“: Die türkische Regierung soll mit dem General Frh. v. der Goltz Pascha, dessen Dienstverpflichtung ablief, mit Genehmigung des deutschen Kaisers einen neuen Vertrag geschlossen haben. General von der Goltz war genötigt, seinen Dienst in der Türkei zu verlassen, wollte er nicht seinen Rang und den Anspruch auf Beförderung in der deutschen Armee verlieren. Auf besonderes Ansuchen des Sultans gestattete Kaiser Wilhelm das Verbleiben des Generals in türkischen Diensten, womit selbstverständlich sein Rang etc. in Deutschland gewahrt werden.

Mittlerweile wird aber gemeldet, die türkische Armee habe das neue (deutsche) Reglement aufgegeben und das frühere türkische Reglement wieder in Kraft treten lassen — zur besonderen Freude der Truppen, die sich mit dem neuen Reglement nicht befreunden konnten.

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

50. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwicklung der militärischen Tracht. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Bd. IV, Heft 4 bis 7. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —
51. Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, vom Jahre 1828 bis 1885. Pläne aller wichtigeren Schlachten, Gefechte, Treffen und Belagerungen in Europa, Asien und Amerika, mit Kartenskizzen und begleitendem Texte, nebst Übersichtskarten und Skizzen mit compendiösen Darstellungen des Verlaufes der Feldzüge. Nach authentischen Quellen bearbeitet. 34. bis 37. Lieferung. Iglau 1893, Verlag von Paul Bäuerle. Preis pro Lieferung Fr. 3. 50.
52. Etat der Offiziere des Schweiz. Bundesheeres auf 15. April 1893. 8° geh. 329 S. Zürich 1893, Verlag des Art.-Institut Orell Füssli. Preis Fr. 2. 50.
53. Dangelmeier Dr. Emil. Militär-rechtliche und militär-ethische Abhandlungen mit Berücksichtigung der Gesetzgebung Österreich-Ungarns, Deutschlands, Frankreichs und Italiens. 8° geh. 230 S. Wien, 1893, Verlag von Wilh. Braumüller, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 5. 90.
54. Patriotischer Hausschatz. Illustrierte Unterhaltungsblätter für das deutsche Volk und Heer. II. Jahrgang. Heft 4 und 5. Berlin, Verlag von Paul Kittel. Preis pro Heft 70 Cts.
55. Kriegsgeschichtliche Beispiele. Im Anschluss an den an den königlichen Kriegsschulen eingeführten Leitfaden der Taktik von Oscar von Lettow-Vorbeck, Oberst a. D. Mit 54 Karten und Planskizzen. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 8° geh. 295 S. Berlin 1893, R. von Decker's Verlag. Preis Fr. 5. 35.
56. Darstellungen aus der Bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte. Herausgegeben vom K. B. Kriegsarchiv. Heft 2. 8° geh. 171 S. München 1893, J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping). Preis Fr. 4. —
57. Wille, Generalmajor R., Neue Gewehre. Separat-Abdruck aus der „Internationalen Revue über die gesamten Armeen und Flotten.“ 8° geh. 70 S. Rathenow 1893, Verlag von Max Babenzien.

Eröffnung einer Subscription

auf eine neue im Text verbesserte und mit Illustrationen bereicherte Auflage der

Geschichte der Schweiz

von Dr. C. Dändliker

in drei Bänden mit ca. 400 Bildern, Holzschnitten, Karten und Plänen.

Druck und Verlag von F. Schulthess in Zürich.

Die fortdauernd starke Nachfrage nach dieser schon in der ersten Auflage allenthalben so wohlwollend aufgenommenen Schweizergeschichte machte einen Neudruck notwendig, wobei der Herr Verfasser den neuesten Forschungen gewissenhaft Rechnung trug, im übrigen aber an der ihm eigenen volkstümlichen, anschaulichen und anmutigen Art der Darstellung festhielt, wiederum bestrebt, Personen und Ereignisse unter schonender Rücksicht auf die beiden Confessionen und frei von Parteilichkeit zu schildern.

Der erste Band gelangt in der dritten, der zweite und dritte (Schluss-)Band in der zweiten Auflage zur Ausgabe, und zwar in Heften zum Preise von Fr. 1. 20, so dass sich für die Subscribenten die Kosten für die Anschaffung des schönen, nationalen Werkes, einer wirklichen Zierde jeder Hausbibliothek, auf mehr als zwei Jahre verteilen.

Jede Buchhandlung nimmt Subscriptionen entgegen und teilt gerne das erschienene erste Heft des ersten, zehn Hefte umfassenden, Bandes zur Einsicht mit.